Telefon (089) 53 06-420
lokales@merkur-online.de
Telefax (089) 53 06-86 56

Münchner Merkur Nr. 130 | Wochenende, 9./10. Juni 2007

GRÜNDUNGSFEST

Zum Stadt-Geburtstag: Der Brezenreiter kehrt zurück

Mit einem bunten Programm feiert die Stadt München am 16. und 17. Juni ihren 849. Geburtstag. Neben Altbekanntem gibt es viel Neues zu bestaunen. Hauptattraktion des Festes ist der „Brezenreiter".

VON DIANA STEINBAUER

Hoch zu Ross: Ein Darsteller zeigte am Marienplatz, wie der „Brezenreiter" beim Stadtfest auftreten wird.

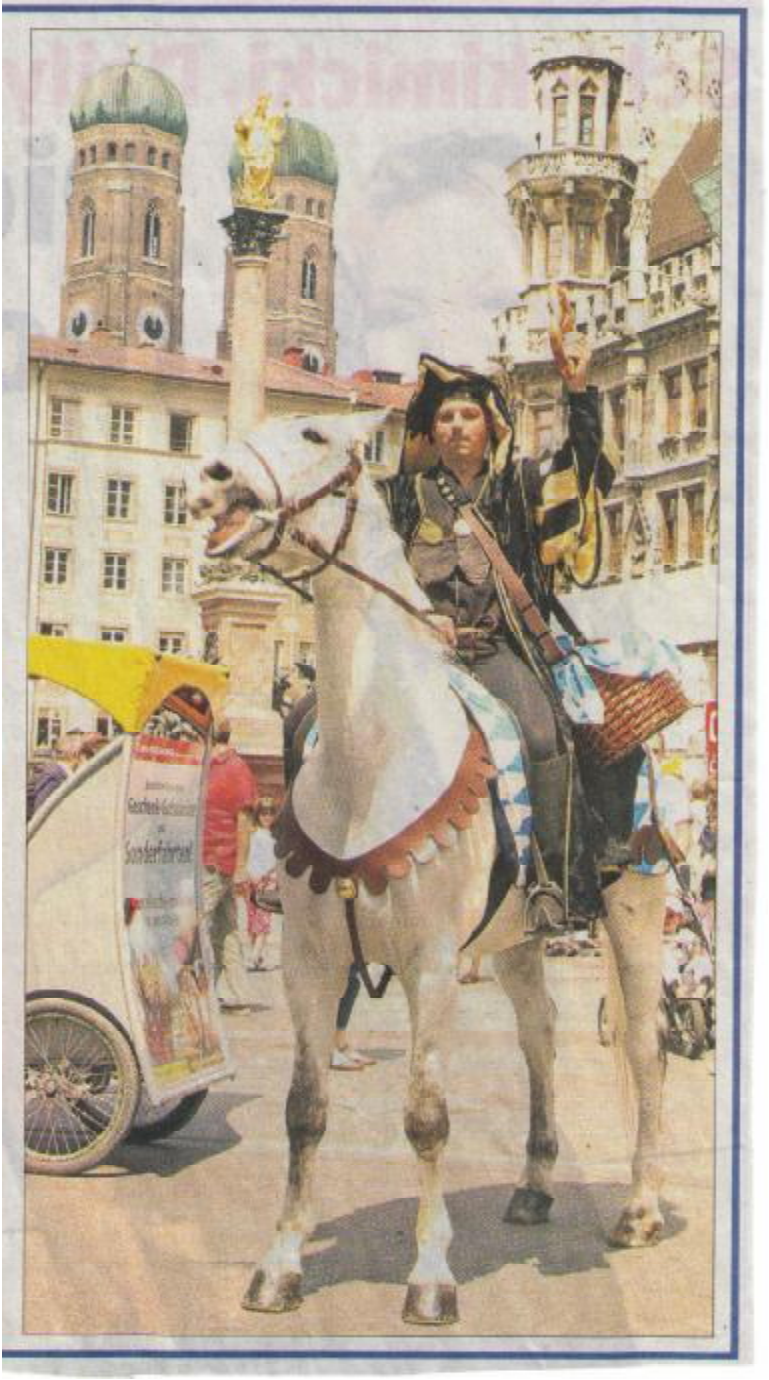
FOTOS: KLAUS HAAG

München – „Ihr jung und alte Leut, geht's hin zum Heiligen Geist, wo man die Wadler-Pretzen ausgeit." Ertönte dieser Ruf in den Gassen, war ganz München auf den Beinen. Fast 400 Jahre lang verkündete der „Brezenreiter" die kostenlose Speisung der Bedürftigen mit dem feinen Laugengebäck.

Anfang des 14. Jahrhunderts zählte München 8000 Einwohner – mehr als ein Viertel davon lebte in Armut. Der wohlhabende Kaufmann Burkhard Wadler rief deshalb 1318 die „Wadler-Brezen-Stiftung" ins Leben und versorgte Bedürftige einmal im Jahr mit kostenlosen Brezen.

Zum 849. Stadtgeburtstag wird der „Brezenreiter" wiederauferstehen. Das erklärte Tourismusdirektorin Gabriele Weishäupl bei der Präsentation des diesjährigen Festprogramms. „Eine Stadt lebt

hin hätten die Freunde be-



tation des diesjährigen Festprogramms. „Eine Stadt lebt von ihren Traditionen", betonte sie. Deshalb freue sie sich, dass der Brauch wieder lebendig werde.

Die Münchner Tobias Hörl, John Mullarney und

Matthias Puschnig haben den Brezenreiter dem Vergessen entrissen. Alle drei gehören zur Gemeinde der Heiliggeistkirche. „John Mullarney hat den Brezenreiter im Deckenfresko unserer Kirche entdeckt", erklärt Hörl. Daraufhin hätten die Freunde beschlossen, diese Tradition zu erneuern.

Am Samstag, 16. Juni, wird der Brezenreiter wieder durch die Straßen der Stadt reiten und rund 3000 Brezen unters Volk bringen. Die Initiatoren wollen, dass der Brezenreiter auch bei anderen Spenden-Aktionen auftritt.

Das Stadtgründungsfest hält neben dem Brezenreiter noch weitere Attraktionen bereit. Außer Gauklern, Stelzenläufern und Musikanten erwartet die Gäste das Handwerkerdorf am Odeonsplatz, in dem heuer auch 150 Kunshandwerker ihre Arbeiten präsentieren. Erstmals wird der Max-Joseph-Platz als Festort genutzt. Die Gäste können sich dort nachts von den Lichtspielen an den Residenz-Fassaden verzaubern lassen.

www.merkur-online.de/links

Der „Brezenreiter" in der Heiliggeistkirche

Auch wenn der Brezenreiter in den letzten 200 Jahren in Vergessenheit geraten ist, hat sich ein bildliches Andenken des wohltätigen Boten bewahrt. Inmitten der Innenstadt, **in der Heiliggeistkirche** direkt am Viktualienmarkt, stößt man auf seine Spuren: im mittleren Deckenfresco des Hauptschiffs. Diese älteste Hallenkirche Münchens war eng mit dem Heiliggeistspital für Alte und Kranke verbunden. Der Künstler Cosmas Damian Asam erzählt in seinem 1727 entstanden Deckenfresco von der Gründung. In die Darstellung hat Asam auch die so genannte **„Wadlerspende"** einfließen lassen. Sie nimmt im Brezenreiter Gestalt an. Asam hat den Brezenreiter als ernstblickenden, bärtigen Mann im blauen Gewand gezeichnet. An der rechten Hand führt er einen Schimmel, in der linken hält er eine große Breze, die ihm den Namen gab. Der Betrachter muss genau hinschauen, um den mildtätigen Reiter am unteren Ende des Deckengemäldes auszumachen. pdv/Foto Klaus Haag

Bildliches Andenken: im Deckenfresco ist die „Wadlerspende" verewigt.

Telefon (089) 53 06-420
lokales@merkur-online.de
Telefax: (089) 53 06-86 56

tz WOCHENENDE, 9./10. JUNI 2007

Stadtgeburtstag: Brezn fürs Volk

Genau 483 Jahre lang ritt er durch München und verteilte seine guten Gaben an die Armen: der *Breznreiter*, der bis 1801 jedes Jahr an die 3000 Brezn an die armen Münchner verteilte. Beim 849. Stadtgründungfest am 16. und 17. Juni wird dieser uralte Brauch wiedererweckt. Der Münchner Horst Hatzold wird hoch zu Ross 3000 von der Bäckerinnung gespendete Brezn unters Volk verteilen. Weiteres Highlight des 849. Stadtgründungsfestes: Der Königsbau der Residenz wird festlich illuminiert, Bilder der Gemächer von König Ludwig I. werden an die Wand projiziert. Infos: *www.muenchen-tourist.de* Foto: Haag

Der „Brezenreiter" ist wieder unterwegs, und zwar beim Stadtgründungsfest, das am 16. und 17. Juni gefeiert wird. Dann schlüpft Horst Hatzold in das Gewand des mildtätigen Reiters, der einem alten Brauch zufolge Brezen an die Bedürftigen verteilt. 3000 Brezen hält die Münchner Bäckerinnung diesmal bereit. Foto: Stephan Rumpf

Erstmals wird die Residenz künstlerisch illuminiert

Generalprobe für die Geburtstagsparty

Mit vielen Aktionen wird am 16. und 17. Juni das 849. Gründungsjubiläum begangen

Von Otto Fritscher

„Natürlich sind das auch Vorübungen für die große Jubiläumsfeier im nächsten Jahr", sagt Tourismus-Chefin Gabriele Weishäupl über das Programm, mit dem am kommenden Wochenende der 849. Stadtgeburtstag begangen wird. Doch trotz der krummen Zahl ist unter Federführung des Tourismusamtes wieder ein rundes Programm erstellt worden, das die Münchner am Samstag, 16. Juni, und Sonntag, 17. Juni, zum Mitfeiern animieren soll. Dabei sind auch einige Neuheiten, die dann im nächsten Jahr wiederholt werden sollen. Wie zum Beispiel eine nächtliche Illuminierung des Königsbaus der Residenz, das Bespielen des Max-Joseph-Platzes und die Wiederbelebung des Brezenreiters.

Das ist ein Brauch, der auf das Jahr 1318 zurückgeht. Damals rief der einflussreiche Kaufmann Burkard Wadler die nach ihm benannte „Wadlerspende" ins Leben, eine Stiftung mit dem Zweck, einmal im Jahr an die Armen der Stadt Brezen zu verteilen. München hatte damals rund 8000 Einwohner, ein Viertel davon lebte in Armut. Die Stiftung währte fast fünf Jahrhunderte, bis der Stadtrat im Jahr 1801 die Tradition beendete. Jetzt haben die Münchner Tobias Hörl, John Mullarney und Matthias Puschnig den alten Brauch wiederbelebt. Am kommenden Wochenende wird Horst Hatzold in die eilends beschafften Gewänder schlüpfen und bei seinem Ritt, der jeweils von 11 bis 17 Uhr geplant ist, 3000 Brezen verteilen, die die Münchner Bäckerinnung bereitstellt. „Wir freuen uns, dass der Brezenreiter wieder unterwegs ist", sagte Heinz Hoffmann, Obermeister der Bäckerinnung, gestern bei einer Pressekonferenz im „Spöckmeier". Bei der Stadt haben die drei Organisatoren offene Türen eingerannt: „Wir haben sie gebeten, das ganz schnell noch für diesen Stadtgeburtstag zu organisieren", sagte Weishäupl, quasi als Testlauf.

Erstmals wird neben Marienplatz und Odeonsplatz auch der Max-Joseph-Platz vor der Oper in die Geburtstagsparty einbezogen. „Königliches München" heißt das Motto für den Platz vor der Oper. Ein Zeremonienmeister wird stündlich zu Stadtführungen einladen, es gibt einen Kunsthandwerkermarkt. Und erstmals wird der Königsbau der Residenz künstlerisch in Szene gesetzt. Die Lichtkünstler von Deseo werden kurz nach Einbruch der Dunkelheit beginnen, wechselnde Motive auf die Fassade zu projizieren. „Wir wollen das, was sich hinter den Mauern befindet, nach außen kehren", erläutern Manfred Beck und Philipp Stegmüller ihr Konzept. Alle acht Minuten werden die Bilder wechseln. Die beiden Lichtkünstler hatten im vergangenen Jahr bereits das Ruffini-Haus illuminiert.

Traditioneller geht es bei der Feuerwehr-Parade zu, die am Sonntag, 11 Uhr, auf der Ludwigstraße stattfindet. 150 Fahrzeuge nehmen daran teil, Oldtimer und modernes Gerät können anschließend im Hofgarten bewundert werden. Nähere Informationen im Internet unter www.muenchen-tourist.de.

Nach 700 Jahren! Der Brezenreiter ist zurück

Backwaren für Bedürftige: Stadt erweckt Brauch aus dem 14. Jahrhundert wieder zum Leben

MÜNCHEN Sein Ausruf war ebenso originell wie einprägsam: „Schaut her, ich komm vom Münchner Himmel, zu Euch auf einem braven Schimmel", rief der Brezenreiter vor fast 700 Jahren den Münchnern zu. Die Ärmsten der Armen versorgte der Wohltäter damals mit den Spenden einer Stiftung. Jeder Bedürftige bekam vom ihm je zwei Brezn, bis der Brauch aufgrund zunehmender Tumulte vor 200 Jahren vorerst eingestellt wurde.

Jetzt ist der Wohltäter zurück! Zum Stadtgründungsfest am 16. und 17. Juni wird Tourismus-Chefin Gabriele Weishäupl gemeinsam mit Tobias Hörl, John Mullarney und Matthias Puschnig von der Heiliggeistkirche den uralten Brauch wieder aufleben lassen. 3000 Brezn der Münchner Bäckerinnung wird der Wohltäter in München verteilen. „Das ist eine ganz tolle Sache", freute sich Weishäupl.

Doch der Brezenreiter ist nicht die einzige Attraktion am 849. Stadtgeburtstag. Am Samstag in einer Woche wird u. a. der Tölzer Knabenchor und die Abraxas Musical Akademie die Münchner unterhalten. Am Sonntag ist eine Feuerwehrparade mit 350 Einsatzfahrzeugen und das „Dinner for One auf Bairisch" geplant. Zum Abschluss singt um 20.30 Uhr der Gospelchor St. Lukas.

Das Gründungsfest findet zwischen Marien- und Odeonsplatz statt. Erstmals wird es heuer außerdem auf dem Max-Joseph-Platz Veranstaltungen geben. **DA**

700 Jahre war der Brezenreiter verschwunden – jetzt kommt er sehr zur Freude von Fremdenverkehrs-Chefin Gabriele Weishäupl (l.) zurück. Fotos: Mike Schmalz